Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.



Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 16. April 1857. №. 176.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. April. Wie es heißt, hatten gestern die Bevollmächtigten Frankreichs, Englands, Rußlands und Oesterreichs eine Zusammenkunft in der neuenburger Angelegenheit.

Paris, 15. April, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ gemeldet. Die 3pCt. eröffnete zu 69, 85, stieg bis auf 70, 35 und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 35. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 1407. 3pCt. Spanier 39⅛. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 88¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 745. Lombard. Eisenbahn-Aktien 642. Franz-Joseph 505.

London, 15. April, Mittags 1 Uhr. Consols 93.

Wien, 15. April, Mittags 12¾ Uhr. Börse ziemlich fest. Valuten billiger.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73¼. Bank-Aktien 1013. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 225⅝. 1854er Loose 109¾. National-Anl. 85¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 229¾. Credit-Aktien 266½. London 10, 10. Hamburg 77. Paris 121¾. Gold 7¾. Silber 4½. Elisabetbahn 101. Lombard. Eisenbahn 118½. Theißbahn 102⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 15. April, Nachm. 2 Uhr. Wenig Geschäft zu etwas niedrigeren Coursen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 78⅞. 4½pCt. Metalliques 68¾. 1854er Loose 103¼. Oesterr. National-Anleihe 80⅝. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 260. Oesterr. Bank-Antheile 1149. Oesterr. Credit-Aktien 186. Oesterr. Elisabetbahn 199¼. Rhein-Nahe-Bahn 90.

Hamburg, 15. April, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr geringes Geschäft. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 135½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 95. Wien —.

Hamburg, 15. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest. Roggen loco flau. Oel loco 32¾, pro Frühjahr 33, pro Herbst 29¼. Kaffee und Zink ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. April. Der heutige „Moniteur" enthält eine Korrespondenz aus St. Petersburg, welcher zufolge die behufs der Regulirung der asiatisch-türkischen Grenze ernannten Kommissare ihre Arbeiten im Mai beginnen werden.

Marseille, 13. April. Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. Mts. eingelaufen. 130 Polen hatten sich nach Thessalien eingeschifft, wo sie sich als Ansiedler auf den Domainen niederlassen wollten, die Reschid Pascha in jener Provinz besitzt. — Die Untersuchung über die Expedition in Circassien hat das Ergebniß gehabt, daß Ferhad Pascha und Ismail Pascha für schuldig befunden wurden. Es ist eine See-Polizei zur Ueberwachung der Seeräuber im Bosporus errichtet worden. — Laut Nachrichten aus Italien sind in Bologna und Viterbo Unruhen aus Anlaß der Steuern ausgebrochen. Es wurden sofort energische Befehle zur Unterdrückung der Excesse ertheilt, und die Ruhe ward rasch wieder hergestellt.

London, 13. April. In St. Louis ist am 27. März Abends das Pulverlager von Aldrich in der Hauptstraße in die Luft geflogen und hat das anliegende Waarenlager von Draft u. Comp. zerstört. So viel man in Erfahrung gebracht, sind vier Menschen getödtet und mehrere schwer verwundet worden.

Kopenhagen, 14. April, 7¾ Uhr Abends. Der Konseil-Präsident von Andrä theilte heute im Reichsrathe mit, daß der Geh. Rath v. Scheele als Minister sowohl der auswärtigen Angelegenheiten als für Holstein und Lauenburg entlassen sei, aber vorläufig mit der Geschäftsführung beauftragt bleibe.

Preußen.

Berlin, 15. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Mitgliedern des Vorstandes der französischen Ostbahn-Gesellschaft Vincent Dubochet und Clemens Sauvage zu Paris; so wie dem Vicomte de Rességuier zu Metz den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen; ferner dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Pitsch in Köslin den Charakter eines Geh. Medizinalraths beizulegen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Geh. Regierungsrath Dr. Boeckh, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königl. Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu ertheilen.

Dem Maschinisten Friedrich Schulz zu Finkenheerd bei Frankfurt a. O. ist unter dem 14. April 1857 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Wäsch-Rolle, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 15. April. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König empfing gestern Vormittag in Charlottenburg verschiedene Vorträge und fuhr um 1 Uhr nach Berlin, um der Einweihungsfeier des Dom-Kandidaten-Stifts beizuwohnen, worauf Allerhöchstderselbe nach Charlottenburg zum Diner zurückkehrte. Nach demselben arbeitete Se. Majestät der König noch mit dem Minister-Präsidenten und dem Geh. Ober-Baurath Stüler. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird nach den bisherigen Bestimmungen am 1. Mai hier eintreffen, um den Frühjahrs-Uebungen der Garnisonen von Berlin und Potsdam beizuwohnen. Se. königl. Hoheit wird voraussichtlich den Mai hindurch hier verweilen. — Das Staatsministerium trat heute Mittag in einer Sitzung zusammen. — Der königl. Gesandte am hannoverschen Hofe, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, General der Kavallerie, Graf Nostitz, hat sich nach Hannover begeben, um die allerhöchsten Glückwünsche zur Geburtstagsfeier Ihrer Maj. der Königin von Hannover zu überbringen.

— Wie wir hören, hat Se. Majestät der König nachfolgende Beförderungen in der Armee zu befehlen geruht.

1) zum General der Infanterie: der General-Lieutenant und kommandirende General des 1. Armee-Corps, v. Werder; 2) zu General-Lieutenants: die General-Majore: Encke, Inspekteur der 2. Art.-Inspektion, v. Brauchitsch, General à la suite und Kommandeur der 2. Division unter Ernennung zum General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, von Puttkammer, Inspekteur der 1. Art.-Insp., v. Schlemüller, Kommandeur der 13. Division, Graf v. Waldersee, Kriegsminister. 3) Zu General-Majors: Oberst v. Borcke, Kommandeur der 15. Inf.-Brigade; Oberst Oelrichs, Kommandeur der 12. Kavall.-Brigade; Oberst Gerwien, Kommandeur der 26. Inf.-Brigade; Oberst v. Bialke, Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade; Oberst v. Roehl, erster Kommandant von Koblenz und Ehrenbreitenstein; Oberst v. Schlichten, Kommandeur der 8. Kav.-Brigade; Oberst Wasserschleben, Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion. 4) Zu Obersten: Oberst-Lieutn. v. Wangenheim, Kommandeur des 18. Infant.-Regiments; Oberst-Lieut. v. Sommerfeld, Kommandeur des 7. Infanterie-Regiments; Oberst-Lieutn. Marschall v. Sulicki, Kommandeur des 8. Inf.-(Leib-) Regiments.

5) Zu Oberst-Lieutenants: a. von der Infanterie: Die Majore Struth vom 32. Inf.-Regiment, v. Seydlitz vom 32. Landwehr-Regiment, v. Stahr vom 10. Landw.-Regt., v. Winckler vom 34. Inf.-Regt., v. Hoffmannswaldau vom 38. Inf.-Regt., v. Massow vom 21. Landw.-Regiment, v. Kracht vom 12. Inf.-Regt., v. Obernitz vom 31. Inf.-Regt., v. Herrmann vom 36. Inf.-Regt., v. Gliscynski vom 22. Landw.-Regt., v. Dorpowski vom 2. Inf.- (Königs-) Regt., v. Brön vom 14. Inf.-Regiment, v. Schmid vom 10. Inf.-Regt., v. Wilcke vom 30. Landw.-Regt., v. Raven vom 2. Inf.- (Königs-) Regt., v. Reitzenstein vom 28. Inf.-Regt., v. Bojanowski vom Garde-Reserve-Regt., v. Wedell vom 2. Garde-Landw.-Regt., Frhr. Gans Edler zu Putlitz vom 24. Inf.-Regt., v. Bentheim vom Kaiser Alex.-Gren.-Regt., v. Frankenberg vom 1. G.-Ldw.-Regt., v. Schöler vom Generalstabe, v. Wolicki vom 27. Inf.-Regt., v. Stückradt, Kommandeur des 7. Jäger-Bataillons, Albrecht, Kommandeur des Landwehr-Bataillons 38. Inf.-Regts., v. Malachowski, Direktor des Kadettenhauses zu Bensberg, v. Bornstedt, Kommandeur des 5. Jäger-Bataillons, de la Chevalerie vom 5. Inf.-Regt., Fischer, Kommandeur des Landwehr-Bataillons 37. Inf.-Regiments, v. d. Gröben vom 15. Landwehr-Regiment, Hauck vom 13. Ldw.-Regt., v. Horn, vom 4. G.-Ldw.-Regt., v. Quitzow, vom 8. Ldw.-Regt. v. Rosenberg-Gruszczynski, kommand. nach Strelitz, Beyer, Chef der Central-Abth. im Kriegs-Ministerium. — b) Von der Kavallerie: Die Majors v. Wostrowski, Kommandeur des 7. Husaren-Regiments, v. d. Lancken, Kommandeur des 8. Husaren-Regiments, v. Goetze, Kommandeur des 3. Ulanen-Regiments, Flies, Kommandeur des 2. Husaren- (2. Leib-Husaren-) Regiments, v. Rohr, Kommandeur des 5. Ulanen-Regiments, v. Kotze, Kommandeur des 7. Ulanen-Regiments, v. Wnuck, Kommandeur des 2. Ulanen-Regiments, von der Schulenburg, Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments, v. Alvensleben, Kommandeur des 10. Husaren-Regiments, Graf v. Bismarck-Bohlen, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs. — C. Von der Artillerie: Die Majors Lehmann, à la suite des 7. Artillerie-Regiments, Rodenwoldt, à la suite des 8. Artillerie-Regiments, Hartmann, à la suite des 5. Artillerie-Regiments, Kammbly, vom 6. Artillerie-Regiment, Graberg, Chef der Artillerie-Abtheilung im Kriegs-Ministerium. — D. Ingenieur-Corps: Die Majors Eichstaedt, Festungsbau-Direktor in Königsberg, von Engelbrecht, Platz-Ingenieur von Koblenz und Ehrenbreitenstein, v. Renthe-Fink, vom Kriegs-Ministerium.

— Der Ober-Regierungsrath Daniel, seither bei dem Steuer-Kollegium in Breslau, ist zum preußischen Zollvereins-Bevollmächtigten in Karlsruhe an Stelle des verstorbenen Herrn v. Schierstedt ernannt worden. (N. P. Z.)

— Nach Angabe der „Nordd. Z." ist der Regierungsrath Mützell von der General-Kommission in Münster zur Regierung in Stettin, und der Regierungsrath und Spezial-Kommissarius v. Zschock in Königsberg i. Pr. zum Kollegium der General-Kommission für Pommern versetzt.

△ **Ostrowo,** 13. April. Unter den mannigfachen Wohlthätigkeitsvereinen unserer Stadt nimmt der im Juni 1833 von jüdischen jungen Leuten gestiftete „Jugendverein", der am 6. Oktober 1849 als „Verein zur Heranbildung jüdischer Handwerker" sich umbildete, einen der ersten Plätze ein. Der einzige Zweck des Vereins ist, arme, verwahrloste und hauptsächlich verwaiste jüdische Knaben hiesiger Stadt zu Handwerkern heranzubilden, sie vom Schacher abzuziehen und auf diese Weise nützliche Glieder des Staates aus ihnen zu machen; doch dürfen in den ersten zehn Jahren keine Schneider und Mützenmacher ausgebildet werden. Jeder aufzunehmende Knabe muß die nöthigen Schulkenntnisse besitzen und genießt während der Lehrzeit zweimal wöchentlich freien Unterricht. Tritt derselbe bei einem jüdischen Meister in die Lehre, soll er dort Wohnung, Schlafstelle und Kost haben; bei einem christlichen Lehrherrn dagegen, sorgt der Vorstand für jüdische Mittagstische. Ferner erhält jeder Lehrling vom Vereine die nöthige Wäsche, einen Arbeits- und einen Festanzug, eine schriftliche Instruktion und ein Konduitenbuch, welches letztere von dem Meister und Lehrer geführt und allmonatlich dem Vorsteher des Vereins vorgelegt werden muß. Vor der Genehmigung zur Freisprechung muß jeder Lehrling schriftlich erklären, daß er sofort auf drei Jahre die Wanderschaft antreten, und falls er sich einst hierorts als Meister niederlassen sollte, einen Knaben aus dem Institute des Vereins unentgeltlich in die Lehre nehmen wolle. Nach erfolgter Freisprechung ist es dem Vorstande überlassen, dem Lehrling einen Tuchanzug aus Vereinsmitteln zu schenken. Der Verein zählt über 80 Mitglieder; der monatliche Beitrag ist 2½ Sgr. und das Eintrittsgeld 15 Sgr. Außerdem zahlt jedes Mitglied bei seiner Verlobung 3, bei seiner Hochzeit 6, und bei der Geburt eines Kindes 3 Sgr. Eben so ist jedes Mitglied gehalten, den Lehrlingen abwechselnd Mittagstische zu geben oder dafür zur Vereinskasse 2½ Sgr. zu zahlen; in welchem Falle jedoch der Vorstand diese Mittagstische aus Vereinsmitteln bestreiten muß. Der Vorstand besteht aus einem Vorsteher, einem Stellvertreter und einem Rendanten, die jährlich im Oktober gewählt, mit dem 1. Januar die Funktionen übernehmen. Jedes Mitglied ist wahlfähig und verpflichtet, bei Ablehnung der auf dasselbe gefallenen Wahl, 18 Sgr. Lösegeld zur Vereinskasse zu zahlen. Außer den monatlichen Beiträgen, den Eintrittsgeldern und den andern vorerwähnten Revenüen, besitzt der Verein diverse Synagogen-Mobilien und hat von der Gemeinde ein Synagogen-Lokal unentgeltlich in Benutzung, worin an Sabbat- und Festtagen gebetet wird. Die Synagoge des Vereins wird jedoch ganz abgesondert verwaltet und muß sich durch Verpachten der Stellen, für jedes Mitglied jährlich 15 Sgr., durch Verkauf von Ehrenrechten und andern herkömmlichen Einnahmequellen selbst erhalten; im Gegentheile noch die Ueberschüsse aus der Synagogen-Einnahme jährlich an die Vereinskasse abliefern. Die Synagogen-Verwaltung geschieht durch einen besondern Vorsteher und Rendanten, die jedoch unter Aufsicht und Kontrole des Vereins-Vorstehers gestellt sind.

Deutschland.

Wiesbaden, 13. April. Nach Privatmittheilungen, die wir so eben erhalten, soll es gestern Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr in Castel zwischen österreichischen und preußischen Soldaten zu einer furchtbaren Rauferei gekommen sein. Es wurde uns erzählt, daß vier (?) Wagen theils mit Todten, theils mit Verwundeten unter Patrouillenbegleitung in die betreffenden Lazarethe gebracht wurden. Unter Alarm des Generalmarsches sollen die Militär-Oberbehörden ausgerückt sein und durch zahlreiche Verhaftungen die Sache beendet haben. Die Betheiligung von beiden Seiten soll eine sehr große gewesen sein. — So berichtet die „Mittelrheinische Zeitung", der wir die Vertretung dieser Nachricht überlassen müssen. Eine zweite Mittheilung desselben Blattes lautet: „Neueren Mittheilungen zufolge soll es bei der gestrigen Militäraffaire, welche zwischen österreichischen und preußischen Soldaten bei Castel stattgefunden, 7 Todte und 150 Verwundete gegeben haben. (N. Pr. Z.)

Frankfurt a. M., 13. April. Man wurde heute hier durch starke Militärpatrouillen und andere auffallende Maßregeln zur Vermeidung von Konflikten der verschiedenen Theile unserer Garnison überrascht. Es sind, wie man vernimmt, allerdings blos Vorsichtsmaßregeln, veranlaßt durch eine lange und blutige Schlägerei zwischen österreichischen und preußischen Soldaten in Mainz, Castel und Kostheim, welche dort den gestrigen Nachmittag sehr tumultuarisch machte, und auch vier (nach andern acht) Soldaten das Leben, andern wenigstens ihre gesunden Glieder kostete. Dieser Kampf, theilweise mit blanker Waffe geführt, war der Ausbruch einer schon seit mehreren Tagen herrschenden gegenseitigen Aufregung zwischen Oesterreichern und Preußen, deren Grund uns nicht bekannt ist. Da die Schlägerei in Kostheim begann, auf der Straße nach Castel fortging, und selbst in den Straßen von Mainz sich zwischen einzelnen Gruppen erneuerte, so war mittelbar auch die ganze, an dem herrlichen Frühlingstage scharenweise ins Freie geströmte Civilbevölkerung von Mainz davon in Schrecken gesetzt, ehe es gelang, die Soldaten in ihren Kasernen durch die üblichen Signale zu konsigniren. Sogar die Generalität sah man durch die Straßen eilen, um durch ihr Erscheinen den hier und da mit Gefahr verknüpften Bemühungen der Offiziere zur Wiederherstellung der Ruhe zu Hilfe zu kommen. Bei der großen Erbitterung, welche nun dort zwischen einzelnen Truppentheilen noch herrscht, fand man für gut, hier etwaigen Aufregungen, wie sie auch hier sich schon öfters Luft machten, mit den oben erwähnten Vorsichtsmaßregeln zuvorzukommen. (D. A. Z.)

Die augsburger „Allgemeine Zeitung" erhält dagegen aus Mainz vom 12. April ein Schreiben, in welchem das in den vorstehenden Artikeln Geschilderte bedeutend abgeschwächt wird. Man schreibt ihr: „Heute, an dem hohen Festtage, kam es außerhalb der Stadt zu Reibungen zwischen österr. und preuß. Soldaten. Die hohen Militärbehörden beider Truppentheile waren sogleich zur Stelle, so daß weitern Exzessen vorgebeugt wurde. Es wird nicht fehlen, daß, wie schon früher geschehen, Nachrichten in die Blätter gelangen, die von einem förmlichen Kampfe zu reden wissen."

Darmstadt, 13. April. Vor 30 Jahren beherbergte die Residenz ahnungslos eine jugendliche Räuberbande. Eine Anzahl von Jungen in einem Alter von 13—16 Jahren, deren Einbildungskraft sich durch das Lesen von Räuberromanen erhitzt hatte, that sich zu einem Bunde zusammen, um dem romantischen Räuberhandwerk zu leben. Diebstähle bildeten den Prolog des Drama: „Die Räuber." Eines Tags wurde ein Müller zwischen hier und einem nahen Dorfe im Walde angefallen und mit einem Pistolenschuß verwundet. Die eingeleitete Untersuchung führte auf die Spur der Bande, die aus einigen 20 Genossen bestand. Die Schuldigsten, worunter Der, welcher sich zum Räuberhauptmann aufgeworfen hatte, wurden mit mehrjährigem Zuchthause bestraft. Vor Kurzem tauchte eine ähnliche Erscheinung in unserer Nähe auf; in der Bergstraße bildete sich eine jugendliche Diebesbande von mehr als 50 Köpfen, deren Hauptquartier das Städtchen Bensheim war. Die Voruntersuchung ist geschlossen und der nahende Sommer wird diese „fruchtbringende Gesellschaft" auf der Anklagebank finden. (Frkf. Pz.)

Frankreich.

Paris, 12. April. Die Vorbereitungen zum Empfange der russischen Gäste dauern mit dem demonstrativen Schaugepränge fort, das der kaiserliche Hof jetzt den Russen gegenüber liebt. Auch der Abbé Coquereau geht als Haupt-Almosenier der Flotte gegen den 20. nach Toulon. Der Direktor der kaiserlichen Gießerei von Indre hat die amtliche Anzeige erhalten, daß der Großfürst auch dieses Etablissement besuchen werde. Dem Löwen des Tages, General Totleben, der diesen Abend zu einem Diner in den Tuilerien eingeladen ist, wird Marschall Vaillant ein glänzendes Banket geben, bei welchem die Eroberer von Sebastopol dem Vertheidiger den Hof machen werden. Diese gastliche Aufmerksamkeit hätte etwas Ergreifendes, wenn sie durch die maßlose Ostentation nicht mehr und mehr in ein fratzenhaftes Schaugepränge ausartete. — Die neapolitanische Frage ist durch die dem Cavaliere Pianelli zugeschriebene Mission nicht vorangerückt; dieser Diplomat soll sogar nicht in Paris eingetroffen sein, obgleich mehrere Blätter seine Ankunft gemeldet haben. Auch ist er eigentlich kein simpler Ritter, sondern General und Graf. — Herr Benedetti, Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Auswärtigen, hat eine Reise nach Egypten angetreten, und wird zeitweilig durch Herrn Faugere ersetzt. — Ein Artikel des Herrn Mirès im „Journal des Chemins de fer" macht Aufsehen, weil man daraus auf eine Annähernng an die Herren Pereire schließen zu dürfen glaubt. Herr Mirès macht Herrn Emil Pereire, dem neuen Offizier der Ehrenlegion, Komplimente und äußert unter Anderem, Frankreich habe es den Gebrüdern Pereire zu danken, daß sein Bahnnetz um ein halbes Jahrhundert früher als sonst fertig werde.

Paris, 13. April. Die neuen Instruktionen, welche Graf Hatzfeld von Berlin erwartet, sind bis heute noch nicht angelangt, wenigstens hat der preußische Gesandte dem Grafen Walewski noch nicht die betreffende Mittheilung gemacht. Am Sonnabend hatte Dr. Kern eine längere Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen. So viel verlautet, eröffnete der schweizerische Bevollmächtigte dem Grafen Walewski, daß der Bundesrath sich nicht in der Lage befinde, den preußischen Anforderungen gegenüber neue Zugeständnisse zu machen. Auf der andern Seite glaubt man hier bereits zu wissen, daß die erwartete Antwort des berliner Kabinets ebenfalls dahin ausfallen wird, daß bei der Wiederaufnahme der Konferenzen eine Verständigung nach wie vor unmöglich erscheint. In diesem Falle nun ist es die Absicht der vier Großmächte, welche die Konferenz konstituirten, ihrerseits einen Vermitt

lungsvorschlag zu formuliren, und der Schweiz und Preußen zur Annahme zu unterbreiten. Der schweizer Bevollmächtigte ist bereits vom Bundesrathe ermächtigt, einen solchen Vermittlungsvorschlag zu acceptiren, und es ist wohl anzunehmen, daß auch die preußische Regierung keinen Anstand nehmen wird, ein Gleiches zu thun und damit der Verwickelung ein Ende zu machen. Bis heute Abend hat natürlich noch kein Tag für die nächste Sitzung festgesetzt werden können, jedoch glaubt man, daß im Laufe der Woche die Angelegenheit auf die eine oder andere Weise erledigt werden wird. (N. Z.)

Auf der großen Centralbahn in der Nachbarschaft von Autin ereignete sich am 11. April ein schrecklicher Unfall, der mehren Menschen das Leben kostete. Bei dem Ausgange aus dem Tunnel des Forges waren viele Arbeiter beschäftigt, um den Hügel von Plainecessagne zu ebnen, wo eine Station und sonstige Bauten angelegt werden sollen. Gegen 7 Uhr Morgens, als gegen 30 Arbeiter hier beschäftigt waren, löste sich die obere Erdmasse und begrub die meisten Jener, die mit Erdschaufeln beschäftigt waren; aus dem Schutt wurden 13 Leichname bereits hervorgezogen; zwei, die schwer verwundet, lebten noch einige Minuten. Im Ganzen haben 17 Arbeiter dabei ihren Tod gefunden. (D. A. Z.)

Italien.

Rom, 9. April. Die tumultuarischen Auftritte, welche im Städtchen Marino vorletzte Woche der Ermordung des dortigen Governatore durch Capolei folgten, haben den Einwohnern die Ungnade des heiligen Vaters zugezogen. Die Stadt verlor ihre bisherige selbstständige Gerichtsbarkeit und muß nun eine außerordentliche Besatzung, die aus 60 Gendarmen, einer Compagnie Jäger und einer Abtheilung Dragoner besteht, aus Gemeindemitteln unterhalten. Außerdem mußten die Einwohner alle Waffen ausliefern. Ueberhaupt ist die Stadt in Belagerungszustand versetzt, wenn auch derselbe nicht mit den gewöhnlichen Formalitäten proklamirt ward.

Aus Marseille, 13. April, wird telegraphirt: „Laut Nachrichten aus Italien sind in Bologna und Viterbo Unruhen aus Anlaß der Steuern ausgebrochen. Es wurden sofort energische Befehle zur Unterdrückung der Excesse ertheilt und die Ruhe ward rasch wieder hergestellt.“

Osmanisches Reich.

Die Nachrichten aus den Donau-Fürstenthümern werden vom „Journal de Constantinople“ als ernst bezeichnet. Die verschiedenen Klubs in Bukarest haben sich zu einem einzigen vereinigt. Ein jedes Klub-Mitglied führt bei sich eine Karte mit der Ueberschrift: „Autonomie, konstitutionelle Regierung, Union“, und darunter die Worte: „Fremder Fürst, Zurückberufung der Ausgewanderten.“ Das Journal hofft jedoch, daß die besonnenen Wallachen, welche die Mehrzahl bilden, sich von den Klubbisten nicht irre leiten lassen. Die Pforte ist fest entschlossen, auf die Unionsplane nicht einzugehen.

Dem „Constitutionnel“ wird aus Bukarest vom 26. März über die in den Donau-Fürstenthümern herrschende Aufregung berichtet. Bukarest befindet sich in der größten Aufregung; überall haben sich Klubs organisirt, worin gegen die Union geredet wird. Die Regierung ist mit den Wortführern im Einverständniß und stellt ihnen die öffentlichen Gebäude zur Verfügung, liefert ihnen die Beleuchtung und vielleicht auch die Reden. Der österreichische Konsul, der sonst so leicht in Zorn geräth, sagt kein Wort und ist der Vertraute und Beschützer des Kaimakams. — Die meisten Kommissare sind schon angekommen. Der Korrespondent des „Constitutionnel“ hatte mit mehreren von ihnen gesprochen, und hiernach scheint es ihm, soweit man aus ihrer Zurückhaltung schließen kann, daß sie geneigt sind, die Union der beiden Provinzen zu unterstützen, aber nicht die Installirung eines fremden Prinzen.

Asien.

Das Drängen der Pforte am teheraner Hofe auf eine endliche gründliche Grenz-Regulirung ist weit älter, als man in Paris wissen zu wollen scheint. Wenigstens thut der pariser Korrespondent der „Independance belge“, als sei das kräftige Auftreten des türkischen Gesandten in Teheran wegen Herausgabe von sieben Ortschaften etwas Unerhörtes, das nur durch Lord Stratford's Schüren zu erklären wäre. Wir wollen hier nicht über die Rechtsansprüche der Pforte streiten; aber es steht fest, daß es Pflicht des Divans ist, sich in Asien nicht länger von einer Macht hudeln zu lassen, die durchaus nicht so gestellt ist, daß sie den kriegsgeübten Heeren der Pforte die Spitze zu bieten wagen dürfte. Der Grenzstreit ist alt; es ist daher Sache der Mächte, fördernd zu vermitteln, wenn sie keinen Krieg zwischen den beiden muhamedanischen Hauptmächten in Vorder-Asien wollen. Es muß endlich Ordnung im Oriente gemacht werden, wenn die Civilisation Fuß fassen und den modernen Einrichtungen Boden gewonnen werden soll. Die Pforte in solchen Bestrebungen zu verdächtigen, wie es durch die pariser Korrespondenz der „Independance belge“ geschieht, heißt entweder in den orientalischen Verhältnissen nicht orientirt sein, oder auf die Verwirrung spekuliren.

Nerim Khan, der den zwischen England und Persien abgeschlossenen Friedens-Vertrag nach Teheran bringt, ist am 21. März in Erzerum angekommen. In letzterer Stadt wußte man bereits, daß man angefangen hatte, den zwischen beiden Mächten abgeschlossenen Waffenstillstand auszuführen. Wie das „Pays“ versichert, hat die englische Regierung dem Kommandanten der See-Division des persischen Meerbusens den Befehl gesandt, zur Flotte des Admirals Seymour zu stoßen. In Folge dieses Beschlusses werden die englischen Streitkräfte in China aus 68 Kriegsschiffen bestehen.

In Triest sind am 10. April Nachrichten aus Bombay bis zum 20. März und aus Abuschähr bis zum 25. Februar angekommen. General Outram stand im Begriffe, eine Expedition abzusenden, um Mohammerah am Karun zu nehmen. Die Einschiffung von Truppen hatte begonnen, und man erwartete, daß zwischen dem 15. und 20. März ein Angriff stattfinden werde. Das persische Heer versammelte sich wieder zu Burasdschun. Eine abermalige ernsthafte Meuterei von Mannschaften des aus Eingebornen bestehenden 19. Infanterie-Regiments zu Murschidabad war durch ein kleines Detachement Kavallerie und Artillerie unterdrückt worden.

Amerika.

New-Orleans, 31. März. Es geht das Gerücht, es werde hier eine nach irgend einem Punkte Central-Amerika's bestimmte Expedition ausgerüstet. Man glaubt, daß die erste Demonstration gegen Veragua gemacht werden soll, eine zwischen Costa Rica und Panama gelegene Provinz Neu-Granada's. Die Expedition wird dem Vernehmen nach für General Walker wirken und in Gemeinschaft mit ihm agiren. Wie es heißt, ist eine provisorische Regierung gebildet worden, und man hat bedeutende Fonds aufgebracht. Eine andere Depesche eben daher und vom selben Tage besagt: „Aus guter Quelle wird versichert, unsere Regierung werde, um sich dem Süden geneigt zu machen, die Summe von 15,000,000 Dollars nicht zum Ankauf von Nieder-Kalifornien und Sonora, sondern zum Ankauf des Isthmus von Tehuantepec verwenden. Es heißt ferner, dem Senator Benjamin sei eine Anstellung angeboten worden, zu dem Zwecke, diesen Plan ins Werk zu setzen.“ Dem Vernehmen nach ist eine Straße über den Isthmus von Tehuantepec eröffnet worden, welche geeignet ist, mit Wagen befahren zu werden.

Aus Neu-Mexiko wird über Plünderungen und Mordthaten der Indianer berichtet. Ein amerikanischer Richter, Namens Hoopin, war von den Indianern getödtet worden.

Der „Illinois“ ist hier mit Nachrichten aus Kalifornien bis zum 5. März und mit 1,350,000 Dollars angekommen. Der oberste Gerichtshof von Kalifornien hatte sich nochmals dahin ausgesprochen, daß eine jede die Höhe von 300,000 Dollars übersteigende Staatsschuld verfassungswidrig sei, und außerdem erklärt, daß das Parlament nicht befugt sei, dem Volke Steuern um der Zahlung der Zinsen einer solchen Schuld willen aufzuerlegen. Die Stimmung im Volke jedoch war sehr gegen die Nichtanerkennung der Schuld, und im Palamente war beinahe einstimmig eine Resolution angenommen worden, in welcher die Rückzahlung der Schuld für eine Pflicht erklärt und auf die Nothwendigkeit hingewiesen wurde, sofort die geeigneten Maßregeln für diese Rückzahlung zu treffen.

= **Breslau,** 16. April. Seine Excellenz der Wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr von Schleinitz, ist am heutigen Morgen nach Oberschlesien abgereist.

Breslau, 16. April. [Marktverkehr.] Am 9. d. M. wurden hierorts auf dem Ringe auf 338 Verkaufsstellen circa 3700 Quart Honig, zum Preise von 17 bis 24 Sgr. pro Quart, zum Kauf ausgeboten.

[Lebensrettung.] In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. stürzte ein vom Genuß geistiger Getränke stark berauschter Mann am oberen Bär in die Ohlau, wurde jedoch durch den hinzugekommenen Promenadenwächter August Weber gerettet.

[Wasserleiche.] Am 14. d. M. wurde der Leichnam einer ungekannten weiblichen Person von mittler Statur, mit vollem dunklen Kopfhaar, welchen die Oder ans Ufer geschwemmt hatte, in der Nähe der Militär-Schießstände auf der Viehweide ans Land gezogen. Die Entseelte war mit einem rothen Nesselrock, dunkelfarbigem Flanell-Unterrock, weißleinenem Hemde, gez. L. K., blauen Strümpfen und hohen Lederschuhen bekleidet.

[Diebstähle.] Gestohlen wurden: auf der Schweidnitzerstraße von einem ungekannten Knaben 1 Packet, enthaltend 1 weißes Batist-Taschentuch, zum Zweck des Stickens gezeichnet und auf Wachsleinwand aufgespannt, Werth 1 Thlr.; ferner 1 Päckchen Stickbaumwolle mit der Etiquette „A. Broder D. M. C. Nr. 45“, und 1 Paar gewaschene helle Glacee-Handschuhe; Ring Nr. 46 1 Damenhülle von kaffeebraunem Thibet mit langem Kragen und blaugrünem seidenen Futter, so wie ein braunes Flanellkleid mit blau- und rothen Punkten.

Gefunden wurden: ein buntes seidenes Taschentuch; eine schwarze Atlas-Mantille mit seidenen Fransen; ein Rohrstock; eine Cigarrentasche.

Verloren wurde: ein Brief, in welchem sich der preußische Bankschein A. 1861 über 100 Thlr. befand.

Angekommen: Se. Erlaucht Graf Hatzfeldt mit Dienerschaft und Gefolge a. Düsseldorf. Reichsgraf Maltzan a. Militsch. Lieutenant Graf Maltzan a. Winzig. Mitglied des Herrenhauses Graf Haugwitz aus Krappitz. Geh. Ober-Regier.-Rath v. Knerck a. Berlin. Königl. sächs. Hofschauspieler Dawison aus Dresden. (Pol.-Bl.)

Berlin, 15. April. Die heutige Börse ließ wieder einen Rückschlag gegen die gestrige Besserung erkennen. Bei Bankaktien war die Kauflust in noch höherem Grade als gestern zu vermissen, und nur wenige behaupteten sich fester; Eisenbahn-Aktien verkehrten mit wenigen Ausnahmen nur mit weichenden Coursen.

Die Antheile der preußischen Bank behaupteten heute ihren gestrigen höheren Cours, setzten aber, obwohl sie zu diesem Course noch zu placiren waren, die Steigerung über denselben nicht fort. Disconto-Commandit-Antheile gingen noch um ¼ % unter den niedrigsten ihrer gestrigen Course herab, und Consortiumsscheine, für die man anfänglich noch 109¾ bewilligte, blieben zu 109¼ schließlich angetragen. Für Darmstädter bewilligte man selbst den niedrigsten Cours von gestern nicht mehr, und meist wurde 1¼ % unter demselben gehandelt. Berechtigungsscheine gingen ⅝—1 % höher um, als gestern am Schlusse. Braunschweiger gingen von allen Papieren ihrer Kategorie heute wieder am stärksten rückwärts. Es hat ganz das Ansehen darnach, daß der Rückgang dieses Papiers bei dem heutigen Schlußcourse von 119 nicht Halt machen werde, da die Schlußfolgerung in der That begründet ist, daß ein Cours wie der heutige immer noch zu hoch ist im Vergleich zu dem Preise soliderer und rentablerer Papiere gleicher Art, wie z. B. der weimarischen Bankaktien. Auch diese ließen heute wieder nach, ohne indeß bis auf ihren gestrigen Anfangscours zurückzugehen. Dagegen zeigte sich für leipziger Kreditaktien auch heute noch größere Kauflust, die eine steigende Besserung des Courses zur Folge hatte. Von Antheilen der preuß. Handelsgesellschaft ging Mehreres um, meist jedoch nur ¼ billiger; die des schles. Bankvereins fanden zu ihrem höheren letzten Course keine Käufer, unter demselben keine Abgeber. — Gothaer Zettelbankaktien handelte man einen Posten 3% billiger. Jassyer setzten ihre problematische Bewegung fort, und gingen sogar noch ½ % über den höchsten gestrigen Cours hinaus; in schwachen Augenblicken ließen ihre Gönner sie zeitweise auch ½ % unter diesen Cours sinken. Aktien des berliner Kassenvereins blieben 1½ % höher gefragt. Oesterreich. Kreditaktien waren etwa ½—¾ % billiger.

Eisenbahn-Aktien waren, wie schon bemerkt, heute gleichfalls matter. Die meisten eröffneten schon niedrig und drückten sich im Laufe der Börse noch mehr. Mit wenigen Ausnahmen blieben die Rückgange jedoch meist in mäßigen Grenzen. Selbst bexbacher, für die sich gestern alle das Steigen begünstigenden Motive geltend zu machen schienen, gingen wieder 1½ % unter ihren gestrigen Coursstand. Koseler eröffneten etwas niedriger und schlossen mit einem Rückgange von ¾ % gegen den Anfangscours. Oberschl. B. eröffneten schon 1½ % niedriger und drückten sich dann noch um 1%; für A. blieb der gestrige Cours und etwas darüber zu bedingen, C. waren durchschnittlich nur zum niedrigsten gestrigen Course im Handel. Freiburger wichen 1—1½ %, jüngste waren nur ¼ billiger anzubringen. Den stärksten Rückgang erfuhren auch heute wieder oppeln-tarnowitzer, die sich um ganze 7% drückten und nur am Schlusse sich wieder um 1% erholten. Ein erkennbarer Grund für die enorme Baisse dieses Papiers ist nicht zu ermitteln, man müßte denn denselben in dem allerdings begründeten Umstande suchen, daß die Börse jetzt erst erkennt, daß sie mit dem bisherigen Course entfernte Aussichten viel zu hoch bezahlt hat. Auch magdeburg-halberstädter gingen weiter um 1⅛ % zurück; aachen-mastrichter um 1%, Rhein-Nahe-Bahn um 1½—2%; hamburger wurden ½ % billiger angetragen, Franzosen etwa 1½—2 Thlr. gewichen. Mecklenburger zogen heute etwas an, weil man sich Hoffnungen auf höhere Dividende macht, Hoffnungen, die nach dem Berichte unseres wohl unterrichteten schweriner Korrespondenten vorläufig nichts als Illusionen sind; ihr Kurs besserte sich um ¼—½ %. Für thüringee und bergisch-märkische war zum gestrigen Kurse Frage. Brieg-neisser wurden ½ % höher bezahlt. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. April 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (excl. Div.) Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (excl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 450 Br. (excl. Divid.) Stettiner National- 119 Br. (incl. Div.) Schlesische 104 Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener excl. Div. 390 Gl. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgemeine Eisenb. u. Lebensverf. 100 Br. (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 116 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 98 Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104½ Br.

Die Börse war heute in flauer Stimmung und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden billiger verkauft. Berliner Feuer-Versicherungs-Aktien erhielten sich à 450 Thlr. pr. St. gefragt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf blieben à 100½ % begehrt.

Berliner Börse vom 15. April 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94¼ B.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116⅝ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99½ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85⅝ bz.
Pfandbr. Posensche	4	98½ B.
Pfandbr. dito	3½	86½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92⅛ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83 u. 82¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ B.
dito 5. Anleihe	5	100⅛ G.
do. poln. Sch-Obl	4	82 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 G.
Aachen-Mastrichter	4	57 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	87½ G.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	145 B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	113½ B.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	131¾ à 132 bz.
dito Prior. A. B.	4	90¾ bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	136½ à 135½ bz
dito Prior.	4½	99¼ bz.
Breslau-Freiburger	4	126 à 125½ bz.
dito neueste	4	122½ G.
Köln-Mindener	3½	151 etw. bz.
dito Prior.	4½	100 B.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	90 bz
dito III Em.	4	89¾ G.
dito IV. Em.	4	89¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	150 à 149 bz.
dito Prior.	3	279 B.

Ludwigsh.-Bexbacher	4	148 B.
Magdeburg.-Halberst.	4	200½ bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	58 u. 57⅞ bz.
Münster-Hammer	4	93 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92¼ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56¼ bz. u. B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143¾ G.
dito B.	3½	132 à 131 bz.
dito C.	—	132¾ à ¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	89⅛ G.
dito Prior. E.	3½	77½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	104 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90 G.
dito Prior I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	88 B.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	99 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98 G.
Thüringer	4	124 G.
dito Prior.	4½	99½ B.
dito III. Em.	4½	99¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	147 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 G.
Braunschweiger Bank	4	120 à 119 bz.
Weimarische Bank	4	109 bz. u. B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97½ à 98 bz.
Thüringer „	4	96½ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94¾ B.
„ Vereins-Bank	4	98 u. 97⅞ bz.
Hannoversche „	4	108¼ mehr. à 108 bz.
Bremer „	4	115 G.
Luxemburger „	4	85 bz.
Darmstädter Zettelb.	4	94⅞ Klgkt, 95¼ m.b.
Darmst. (abgest.)	4	112½ à 111¾ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	87½ à 88 bz.
Meininger „	4	90½ à 90 bz.
Coburger „	4	87 etw bz. u. B.
Dessauer „	4	86½ à 86 bz. u. B.
Moldauer „	4	103½, 104, 103½ b. B.
Oesterreich. „	5	136½ à ¾ bz.
Genfer „	4	77½ bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	109½ à 108⅞ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	97¼ bz. u. B
„ Bank-Verein	4	100¼ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	92½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	95 B.
Minerva-Bergw.-Act	5	98 B., 97¾ G.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99½ bz.

Berlin, 15. April. **Weizen** loco 48—80 Thlr. — **Roggen** loco 39¾ bis 40¾ Thlr., 86/87pfd. 40¾ Thlr., Frühjahr 39¾—40 Thlr. bezahlt, 40¼ Thlr. Br., 40 Thlr. Gld., Mai-Juni 40—40¼ Thlr. bez., 40½ Thlr. Brief, 40¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 40¼—40½ Thlr. bezahlt, 40¾ Thlr. Brief, 40½ Thlr. Gld., Juli-August 40—39¾ Thlr. bezahlt und Gld., 40 Thlr. Brief, September-Oktober 37¾—38 Thlr. bezahlt und Brief, 37¾ Thlr. Gld. — **Rüböl** loco 17⅓ Thlr., April 17⅓ Thlr. Brief, 17⅓ Thlr. Gld., April-Mai 17¼ Thlr. bezahlt u. Gld., 17⅜ Thlr. Br., Juni-Juli 16½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., September-Oktober 14⅚—14⅚—14⅝ Thlr. bezahlt und Brief, 14⅝ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 28¾ Thlr. bezahlt, April-Mai 29½—29⅓ Thlr. bezahlt u. Gld., 19⅓ Thlr. Brief, Mai-Juni 29⅚—29⅝ Thlr. bezahlt u. Gld., 29¾ Thlr. Brief, Juni-Juli 30—29⅞ Thlr. bez. und Gld., 30 Thlr. Brief, Juli-August 30 Thlr. bez. und Gld., 30¼ Thlr. Brief.

Weizen unverändert. Roggen bei kleinem Geschäft zu anziehenden Preisen gehandelt; schließt fest; gekündigt 400 Wispel. Rüböl fest bei unveränderten Preisen; gekündigt 100 Ctr. Spiritus anfangs flau und niedriger bezahlt, schließt wieder fester; gekündigt 50,000 Quart.

Stettin, 15. April. [Bericht von Großmann und Beeg.]

Weizen unverändert, loco weißer schlesischer 89/90pfd. 79 Thlr., weißbunter geringer poln. 86pfd. 64½ Thlr., gelber 88/89pfd. 69½—69 Thlr. und 84pfd. 60 Thlr. pr. 90pfd. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 69 Thlr. bezahlt und Brief, 68½ Thlr. Gld., 89/90pfd. schlesischer 74½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 88/89pfd. 69 Thlr. Brief, 68½ Thlr. Gld., desgleichen pr. Juni-Juli 70 Thlr. Brief, 69½ Thlr. Gld., 89/90pfd. gelber schlesischer pr. Juni-Juli 74¼ Thlr. bezahlt. — **Roggen** etwas matter, loco 87/88pfd. 40 Thlr., 85/86pfd. 39½ Thlr. und 82/83pfd. 39 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Frühjahr 40¼—40 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 40¼—40 Thlr. bezahlt, 40 Thlr. Gld., pr. Juli 40½ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli und Juli-August 40½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 37½ Thlr. bezahlt u. Gld. — **Gerste** wenig verändert, loco pommersche 37—39½ Thlr., märkische 40—40½ Thlr., schlesische von Brieg pr. Eisenbahn abzuladen 42 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. pommersche gestern 40 Thlr. bezahlt, heute 40 Thlr. Brief, desgleichen 74/75pfd. schlesische 42 Thlr. bezahlt und Brief, pr. April-Mai 74/75pfd. schlesische 40—40¼ Thlr. bezahlt, desgl. pr. Mai-Juni 39½ Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 21¾—22 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 22 Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco kleine Koch- 40—44½ Thlr., Futtererbsen 37—39 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** unverändert, loco 17 Thlr. bezahlt und Brief, pr. April-Mai 17 Thlr. Brief, pr. Juli 15 Thlr. bez., pr. September-Oktober 14¼ Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 14⅙ Thlr. bezahlt und Brief. — **Leinöl** loco inkl. Faß 14⅔ Brief, pr. April-Mai 14⁵⁄₁₂—14½ Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 14⁵⁄₁₂ Thlr. bezahlt. — **Palmöl** prima liverpooler loco 17 Thlr. verst. bezahlt. — **Leinsamen,** rigaer loco 13⅓—13½ Thlr. bez., auf Lieferung 13⅓ Thlr. bez., libauer 14½ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** matter, loco ohne und mit Faß 12⅝—12¹¹⁄₁₆—12¾ % bezahlt, pr. Frühjahr 12½—12⁹⁄₁₆ % bez. u. Gld., pr. Mai-Juni 12⅝ % bez. und Brief, 12⁷⁄₁₆ % Gld., pr. Juni-Juli 12⅛—12¼ % bezahlt, pr. Juli-August 12 % bezahlt und Brief, pr. August-September 12 % Gld., 11⅞ % Brief, pr. September-Oktober 12¾ % Brief. — **Zink** loco 9¾ Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 15 W. Weizen, 10 W. Roggen, 12 W. Gerste, 8 W. Hafer, 6 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 44—66 Thlr., Roggen mit 38—44 Thlr., Gerste mit 35—39 Thlr., Erbsen mit 36—44 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 18—22 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Amsterdam, 14. April. In Weizen, obgleich 10 Fl. niedriger, nur unbedeutendes Geschäft; Roggen ebenfalls 5 Fl. niedriger mit wenig Geschäft; Gerste und Hafer geschäftslos; Raps pro April 89½, pro Oktober-November 76½; Rüböl pro Mai 50, pro Herbst 45½.

≌ **Breslau,** 16. April. [Produktenmarkt.] Wenig verändert, mäßige Zufuhr, für guten Weizen einiger Begehr, Roggen und Gerste schwach gekauft, nur schwere Sorten fanden Nehmer. — Oelsaaten nicht angeboten. — Kleesaaten wenig offerirt, nur kleine Pöstchen gekauft, gestrige Preise bezahlt. — Spiritus matter, loco 11⅚ Thlr. Br., April 12¼ Thlr. Br.

Weizen, weißer 88—86—82—78 Sgr., gelber 84—80—78—76 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 48—46—44—42 Sgr. — Gerste 45—43—41—40 Sgr. — Hafer 28—27—26—25 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 21—20—19—18 Thlr., weiße 17—15½—14½—13½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅚—9—8⅔—8⅓ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.